

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Mstr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Verlagsnummer Nr. 210.

Nr. 133.

59. Jahrgang.
Mittwoch, den 12. Juni

1912.

Bekanntmachung.

Mit dem Tage der Einführung des 3. Geistlichen in der Kirchengemeinde Eibenstock tritt in Verfolg einer Anordnung der Königlichen Superintendentur eine Neuordnung für die Tätigkeit der Geistlichen insofern in Kraft, als die Gesamtparochie in drei Bezirke geteilt wird, welche bezüglich der Seelsorge je einem derselben besonders unterstehen sollen.

Diese Neuordnung ist für die Glieder der Kirchengemeinde insofern von Bedeutung, als mit ihr folgende Bestimmungen in Kraft treten:

- III a. Taufen:** Haus- und Nottaufen werden vom Bezirksgeistlichen vollzogen, sämtliche agendarische Kirchentaufen wochenweise von den beiden Diakonen.
- b. Trauungen:** Sämtliche Aufgebote werden in der Pfarramtsexpedition bestellt, wo das erforderliche Protokoll aufgenommen wird. Die einzelnen Brautpaare sind zu veranlassen, hiernach sofort den Geistlichen aufzusuchen, in dessen Bezirk die Braut wohnt, insofern eine Abweichung nicht bedingt ist. Diesem ist auch von jeder Aufgebotsverhandlung Mitteilung zu machen. Jede Trauung vollzieht der Bezirksgeistliche.
- c. Begräbnisse:** Agendarische Beerdigungen von Kindern werden wochenweise von den Diakonen vollzogen; alle anderen Beerdigungen fallen dem Bezirksgeistlichen zu.

Bemerkung: Den Gemeindegliedern bleibt es nachgelassen, im Falle persönlicher Beziehungen zu einem der drei Geistlichen diesen um Uebernahme einer Amtshandlung zu bitten, auch wenn sie der Bezirksgeistliche zu vollziehen hätte. Es ist dieser aber davon durch den, der die Amtshandlung übernimmt, rechtzeitig in Kenntnis zu setzen.

Die Einteilung der Parochie, wie sie bis auf weiteres vorgesehen ist, wird unter \odot bekannt gegeben. Abdrücke der Einteilung werden jederzeit in der Pfarramtsexpedition und von den Herren Geistlichen an die Gemeindeglieder abgegeben.

Der Kirchenvorstand bittet, die Neuordnung freundlich aufzunehmen und zu helfen, daß dieselbe der Kirchengemeinde zum Segen gereichen möge.
Eibenstock, den 7. Juni 1912.

Der Kirchenvorstand.

1. Bezirk (Pfarrer z. J. P. Starke):

Schneebergerstraße, Muldenhammerstr., Eisenbahnstr., Bodelstr., Nordstr., Schulstr., Schulgäßchen, Pestalozzi-Str., Hauptstr., Bergstraße und An der Bergstr., Magazinstr., Südstr., Wiesenstr., vordere und hintere Reimerstr., Hüblerweg, Messingwerk, Carlsfeldersteig, Weg nach dem Adlerfelsen, Rathausplatz, Kirchplatz, Abteilung B und Viel, Wildenthal und Auerbergshaus.

2. Bezirk (1. Diakonus, z. J. P. Rudolph):

Lohgasse, Theatergasse, Rheuterweg, Breitestraße, Am Graben, Am Stern, Brückenstr., Neumarkt, Winklerstr., Triftweg, Heinegüter, Langestr., Bachstr., Promenadenstr., Uhdestr., Weststr., Brühl, Gasanstaltsweg, Kreuzweg, Neuhäuser Auerbacherstr., Bahnhofstr., Innere Auerbacherstr., Schützenstr., Windischweg, Gabelsbergerstr., Haberleithe, Blautenthal, Wolfsgrün, und Muldenhammer.

3. Bezirk (2. Diakonus, z. J. Diakonatsvikar Wagner):

Sofaerstraße, Am Sofaer Weg, Gutsweg, obere und untere Grottenfeste, Mohrenstr., Feldstr., Fundstr., Albertstr., Albertplatz, Forststr., Poststr., Fabrikgäßchen, Breitgasse, Leichgasse, Quergasse, Karlsbaderstr., Nonnenhausstr., Bismarckstr., Neugasse, Clara-Angermannstr., Noltestr., Gartenstr., Postplatz und Zimmeracher.

Freiherr von Erffa †.

Der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses hat sich von dem jedenfalls infolge der aufregenden Szenen im Abgeordnetenhause erlittenen Schlaganfall nicht mehr erholen sollen. Wie durch Aushang bekannt gegeben, lief bei uns gestern folgende Depesche ein:

Poeschne, 10. Juni. Der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses, Freiherr v. Erffa, ist heute mittag halb 1 Uhr verschieden, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Ueber die letzten Phasen seiner Leiden unterrichtet die bald darauf eingelaufene Meldung:

Poeschne, 10. Juni. In dem Bestehen des verstorbenen Präsidenten, Freiherrn von Erffa, war vor zwei Tagen eine wesentliche Verschlimmerung eingetreten, er hatte seit dieser Zeit das Bewußtsein verloren, das auch bis zu seinem Tode nicht zurückgekehrt ist. Die Agonie trat bereits gestern abend ein. An dem Sterbelager war die ganze Familie des Freiherrn versammelt. Die Beisetzungsfeier wird am Donnerstag erfolgen.

Dr. Hermann Freiherr von Erffa ist am 31. Juli 1845 in Ahorn bei Koburg geboren, hat also ein Alter von 66 Jahren erreicht. In der Klosterschule in Rosleben erzogen, studierte er in Gießen, Bonn und Göttingen die Rechts- und Staatswissenschaften und dann in Hohenheim Landwirtschaft. Nachdem er den Krieg gegen Frankreich als Leutnant der Landwehrtabatterie mitgemacht und sich das Eisenerz-Kreuz 2. Klasse erworben hatte, übernahm er 1872 seinen Grundbesitz in eigene Verwaltung. In das Abgeordnetenhause wurde er erstmalig im Jahre 1885 gewählt, und zwar für den Wahlkreis 5 Erfurt (Schleusingen-Biegenrüd). Diesen hat er seitdem als eines der eifrigsten Mitglieder der konservativen Partei ununterbrochen im Abgeordnetenhause vertreten. Zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses wurde er als Nachfolger v. Kröchers am 15. Januar d. Js. mit 347 Stimmen gewählt. Die philosophische Fakultät der Universität Halle ernannte Erffa, der in landwirtschaftlichen Fragen als Autorität galt, zum Ehren doktor.

Die „Kreuzzeitung“ schrieb zu der plötzlichen Erkrankung des Freiherrn von Erffa:

„Den persönlichen Schmähungen, denen der hochgeschätzte Kammerpräsident namentlich seitens der Sozialdemokratie ausgesetzt war, hat Freiherr von Erffa mit kühler Verachtung gegenübergestanden. Aber die unerhörte Schmach, die jene sechs Stundalhelden unter der Führung des Abg. Borchardt der preussischen Volksvertretung und dem preussischen Volke zufügten, hat den sich seiner hohen Verantwortlichkeit bewußten Präsidenten gewaltig aufgeregt. Und es ist nicht unwahrscheinlich, daß diese Aufregung den so rüstigen und frischen Parlamentarier auf das Krankenlager geworfen hat.“

Auch die „Germania“ hat sofort der Vermutung Ausdruck gegeben, daß zu dem Schlaganfall, den

Freiherr von Erffa erlitten hat, auch die Aufregung beigetragen haben dürfte, die ihm in der letzten Zeit sein Präsidialamt verursacht habe.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Das Beileid des Kaisers. Anlässlich des Unterganges des Unterseebootes „Vendemiaire“ hat der Kaiser dem Berliner französischen Botschafter durch den Flügeladjutanten Kapitän zur See von Bülow allerhöchst seine Teilnahme aussprechen lassen. Der deutsche Marineattaché in Paris, Freiherr von Bibra, begab sich ins Marineministerium, um das Beileid des Staatssekretärs von Tirpitz zum Ausdruck zu bringen.

— Der König der Bulgaren hat anlässlich seines Besuches in Berlin den Berliner Armen 10000 Mark gestiftet.

Oesterreich-Ungarn.

— Der Abschied des Königs von Montenegro in Wien. Der König von Montenegro hat sich am Sonntag vom Kaiser und seiner Familie verabschiedet, wobei der König dem Kaiser für den glänzenden Empfang und die Vereihung eines Regiments dankte.

— Stürmische Sitzung des ungarischen Parlamentes. In der Parlamentssitzung am Montag wiederholten sich die stürmischen Szenen der letzten Tage. Die im Parlament ausgewiesenen Abgeordneten wurden wieder wie früher von der Polizei aus dem Saale geführt.

England.

— Das Ergebnis der Mittelmeerkonferenz. Am Montag wollten Premierminister Asquith und Marineminister Churchill von ihrer Reise nach dem Mitteländischen Meer zurückkehren. Das Ergebnis dieser Reise wird ein besonderes Abkommen — wenn auch nicht Bündnis — mit Frankreich sein, nach dem dieses den Schutz britischer Interessen im Mitteländischen Meer übernimmt. Zu gleicher Zeit soll auch eine Verstärkung der aus veralteten Schiffen bestehenden Mittelmeerflotte Englands durch einige moderne Schlachtschiffe vorgenommen werden.

Portugal.

— Monarchistische Umtriebe an der portugiesischen Grenze. Blättermeldungen zufolge konzentrieren sich in der spanischen Provinz Orense viele portugiesische Monarchisten. Sie vermeiden nach Möglichkeit die Ortschaften und gehen auch einer Begegnung mit den sie verfolgenden spanischen Zivilgardisten aus dem Wege. Wie die Zeitungen behaupten, sollen sie mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

Tripolis.

— Ein neues Gefecht bei Tripolis. Nach einer Meldung aus italienischer Quelle haben die Italiener in Tripolis eine größere Schlacht ge-

wonnen. Die Agenzia Stefani meldet: „Um den Italienern die Beherrschung der Dase Zanzur zu sichern, machte eine Abteilung, bestehend aus 14 Bataillonen Infanterie, einigen Batterien Artillerie und einer Kavalleriebrigade einen Vorstoß in westlicher Richtung. Das Ziel waren die Anhöhen südlich von Marfa und Sidi Gili. Eine Reserve, gebildet aus einem Bataillon Askaris, einer Kavalleriebrigade und einer Batterie Gebirgsgeschütze wurde südlich von der dritten Schanze von Gargaresch aufgestellt. Außer diesen Streitkräften wurde in Dumizana die Brigade Montouri, bestehend aus fünf Bataillonen Infanterie und einer Batterie Gebirgsgeschütze, bereitgehalten. Um halb 5 Uhr verließ die Division Camerana die Verschanzungen von Gargaresch und machte auf die feindlichen Linien mehrere erfolgreiche Angriffe mit dem Bajonett. Gegen halb 8 Uhr erreichte sie das Ziel. Mehrere Abteilungen des 40. Infanterie-Regiments vertrieben den Feind durch Bajonettangriffe aus seiner Stellung auf der Höhe von Sidi Abdel Gili. Zur selben Zeit machten zahlreiche feindliche Streitkräfte, die von Süden kamen, einen heftigen Angriff in der Richtung auf Gargaresch gegen den linken Flügel der Division Camerana, aber die Reserve und Artillerie der dritten Schanze von Gargaresch griffen schnell in den Kampf ein, brachten den Feind zum Stehen und trieben ihn dann mit Hilfe der Brigade Montouri, die in Elmärtschen von Dumizana kam und dem Gegner in die Flanke fiel, zurück. Um mittag war der Feind auf der ganzen Front zurückgeworfen, außer im östlichen Teil der Dase Zanzur, wo sich noch größere Abteilungen befanden. Aber ein energischer Angriff der Brigade Rainaldi trieb auch diese vollständig in die Flucht. Gegen 1 Uhr war der Feind auf allen Punkten in vollem Rückzuge.“

Amerika.

— Das deutsche Geschwader in New York. Das deutsche Besuchsgeschwader ist auf der Reise nach New York außer von 4 Schlachtschiffen von 5 Torpedoboote eskortiert worden. Botschafter Graf Bernstorff fuhr auf Vanderbilts Jacht „North Star“ dem Geschwader entgegen. Viele Tausende wohnten der Ankunft am Ufer bei. Das Empfangskomitee, in dem sich Bürgermeister Low, Morgan jun., der Verleger der New Yorker Staatszeitung, Ribber, und Polizeichef Walkow befanden, hieß den Konteradmiral von Rebeur-Paschwitz im Namen der Stadt herzlich willkommen. Low erklärte in einer Ansprache, die Bevölkerung New Yorks hoffe, daß der Aufenthalt der Schiffe in New York zu den angenehmsten Erinnerungen der Besuchsreise gehören werde. Das Komitee blieb eine halbe Stunde an Bord der „North Star“. Später waren Vanderbilt, Graf Bernstorff und andere Gäste des Konteradmirals von Rebeur-Paschwitz zum Tee, worauf die deutschen Offiziere sich an Bord des „North Star“ begaben. Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr war die „North Star“ dem Besuch für das Publikum freigegeben. Tausende drängten sich, um das Schiff zu besichtigen. Abends besuchte die Mannschaft ein Theater. Ueberall wurden die Deutschen herzlich begrüßt.